

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 76 (1969)
Heft: 5
Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Art für ihre hochwertigen Erzeugnisse. In dieser Halle wurden auch die wirtschaftlichen Zusammenhänge graphisch dargestellt; in diskreter Art wurde der Beschauer über die Exportzahlen orientiert und erhielt damit die Hinweise über die diesbezüglichen Zusammenhänge.

Im letzten Glied des textilen Dreigestirns, im «Tricotzentrum», wurde einmal mehr dokumentiert, wie mit bescheidenen Mitteln maximale Ausstellungseffekte erzielt werden können. Jede am «Tricotzentrum» beteiligte Firma präsentierte auf einem eigenen Podest ihre Maschenprodukte, und zwar unter Abstimmung auf das Ausstellungsgut des Nachbarn. Hier darf das Prädikat gelten: Maschenmode elegant ausgestellt! — «Maschenmode auf dem Laufsteg» war der zweite Höhepunkt im «Tricotzentrum». Margrit Rainer und Ruedi Walter kommentierten auf Band, witzig und geschickt, eine Schau von Tricotmodellen und gestalteten damit den Besuch des «Tricotzentrums» zur doppelten Freude. Hg.

Die 54. Schweizer Mustermesse wird vom 11. bis 21. April 1970 stattfinden.

Zuvor noch werden in den Basler Messehallen folgende Fachmessen durchgeführt:

Pro Aqua 69, 4. Internationale Fachmesse Wasser, Luft, Müll, 29. Mai bis 4. Juni 1969; *Nucllex 69*, 2. Internationale Fachmesse für die kerntechnische Industrie, 6. bis 11. Oktober 1969; *Igeho 69*, 3. Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung und Hotellerie, 13. bis 19. November 1969; *Surface 69*, 2. Internationale Fachmesse für die Oberflächenbehandlung, 19. bis 25. November 1969; *Swisspack 70*, Internationale Verpackungsmesse, 3. bis 7. März 1970.

Ausserdem werden Hallen der Schweizer Mustermesse vom 2. bis 6. Juli 1969 Schauplatz der 5. «Gymnaestrada» sein, zu welcher sich heute schon über 9000 Turnerinnen und Turner aus 25 Ländern angemeldet haben.

Tagungen

Marketing in der Textilwirtschaft 4

Infolge kurzfristig aufgetretener Termschwierigkeiten muss die vom Forschungsinstitut für Absatz und Handel an der Hochschule St. Gallen und der «Schweizerischen Handelszeitung», Zürich, veranstaltete Tagung «Marketing in der Textilwirtschaft» vom April 1969 auf August 1969 verschoben werden.

Als neuer Termin ist der 27. und 28. August 1969 vorgesehen. Nähere Auskünfte erteilt das Forschungsinstitut für Absatz und Handel an der Hochschule St. Gallen, Varnbühlstr. 19, 9000 St. Gallen, Telephon 071 / 22 19 73.

SVF-Sommertagung

Unter dem Titel «Färben und Ausrüsten aus Lösungsmitteln» führt die Schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten am 14. Juni 1969 im Kongresshaus Zürich ihre diesjährige Sommertagung durch. Aus der Sicht der Maschinenhersteller und der Ausrüster werden namhafte Referenten dieses aktuellen Thema besprechen. Die SVF beabsichtigt, mit dieser Sommertagung auf dem Gebiet der Ausrüstung und Färbung eine Standortbestimmung durchzuführen.

Automatisierung in der Textiltechnik

Die 24. Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Automatik (SGA) fand vom 10. bis 12. April 1969 im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der ETH Zürich statt. An dieser bedeutenden Tagung, die von 160 Interessenten besucht wurde, sprachen folgende Referenten: Prof. Dr. P. Profos, ETH, Zürich: «Begrüssung und Schlusswort»; Prof. H. W. Krause, ETH, Zürich: «Stand und Aufgaben der Automatisierung in der Textiltechnik»; Prof. Dr. P. Hemmi, ETH, Zürich: «Begriffe der Automatisierungstechnik»; Dipl.-Ing. R. Wildbolz, Maschinenfabrik Rieter A.G., Winterthur: «Regelungsprobleme an der Spinnerei-Automatiklinie in der Putzerei, Karderie und Regulierstrecke»; W. Nutter, T.M.M. (Research) Limited, Helmshore (England): «The Technology of Automation on the Cotton System of Yarn Production»; Prof. P. Grosberg, Dept. of Textile Industries, University, Leeds (England): «An analysis of the drafting behaviour of worsted slivers with particular reference to the automatic control of drafting irregularities»; Obering. E. Felix, Zellweger AG, Uster: «Grenzen der Regelung von Strecken der Baumwollspinnerei»; Dr. E. Loepfe, AG Gebrüder Loepfe, Zürich: «Automatisierte Fadenüberwachung und Kontrolle»; Dipl.-Ing. F. Graf, Maschinenfabrik Rieter A.G., Winterthur: «Steuerungen und Regelungen an Streckzwirnmachines»; Obering. Schellenberger, Mahlo GmbH, Saal/Donau: «Regelprobleme bei textilen Wärmebehandlungsprozessen»; Dipl.-Ing. Ch. Karcher, Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti ZH: «Die Spannung der Webkette und deren Regelung»; Dipl.-Ing. P. Joseph, c/o Edouard Dubied & Cie. SA, Neuchâtel: «Problèmes d'automatisation des machines à tricoter circulaires jacquard de grand diamètre»; Dipl.-Ing. G. Schmidt, Morat (Deutschland): «Elektronische Nadelsteuerung an Strickmaschinen» und Vizedirektor W. K. Behrendt, AG Adolph Saurer, Arbon: «Moderne Programmierung der Stickmaschinen».

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» besitzen das Alleinrecht dieser Vorträge. Die Referate werden in der September-Nummer gesamthaft veröffentlicht.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Am 19. Mai 1969 wird in London in Anlehnung an die «Liverpool Cotton Association» ein *neuer Baumwoll-Terminkontrakt* eröffnet, um eine Preissicherungsmöglichkeit zu bieten. Die hauptsächlichste Basis dieses Kontraktes ist folgende:

1. Andienbar ist jede Baumwollprovenienz zufriedenstellender Qualität, wobei die ganze Partie gleichen Ursprungs sein muss, sowie durchgehend «roller ginned» oder aber «saw ginned», lieferbar ex Lagerhaus entweder in Belgien oder in den Niederlanden.
2. Strictmiddling (Universal Standard) 1 $\frac{1}{16}$ ", Pressley 78 000 (Test 10 %), Micronaire 3,5 bis 4,9.
Tiefere Qualitäten dürfen nicht angedient werden; für höhere Qualitäten erhält der Verkäufer keine Prämie.
3. Preis in US-Cents je lb.
4. Handelseinheit: 24 000 lb Nettogewicht (= ca. 50 Ballen).
5. Ueber Klasse und Stapel gibt ein Qualitätszertifikat des «Liverpool Certificate Committee» Auskunft, das ein Jahr

Gültigkeit hat. Pressley und Micronaire werden von einem anerkannten Laboratoriumstest angegeben.

6. Handelsplatz: «London Produce Market». Die Minimal-Kommissionssätze pro Auftrag (Kauf und/oder Verkauf) betragen für Mitglieder engl. £ 3.0.0, Nichtmitglieder zahlen das Doppelte. Ausserdem bestehen Abgaben von zweimal 5 Shilling, somit für die gesamte Transaktion, Kauf und Verkauf zusammen, zweimal die vorstehend erwähnten Kommissionssätze.

7. Als Handelsmonate sind vorgesehen: Oktober und Dezember 1969 sowie März, Mai und Juli 1970.

Die Einführung dieses Baumwoll-Terminkontraktes soll dem Baumwollhandel die Möglichkeit geben, sich durchgehend vom Pflanzler bis zum Verbraucher den Preis zu sichern, d. h. das Preisrisiko auszuschalten. Der Spinner soll risikolos seine Garne auf Termin verkaufen können, ohne dagegen effektive Baumwolle zu kaufen usf. Bekanntlich war dies früher möglich, als seinerzeit die verschiedenen Baumwollbörsen mit den gewaltigen Umsätzen ihre Aufgabe noch erfüllten. Durch die Verstaatlichungen und die staatlichen Lenkungen der internationalen Baumwollproduktion wurde aber die freie Entwicklung dieser Börsen in Angebot und Nachfrage gestört, die internationale Spekulation zog sich zurück, und die verschiedenen Baumwollbörsen versagten dadurch. Man wird daher zuerst die Entwicklung dieses neuen Londoner Kontraktes abwarten müssen.

Wir wiesen früher öfter darauf hin, dass wir uns auf dem Welt-Baumwollmarkt in einem Uebergangsstadium befinden. Der Verkauf des Grossteils der Sao-Paulo- und der Nicaragua-Ernte, der ersten Ankünfte aus der neuen mexikanischen und der US-Ernte hoben den Angebotsdruck vollkommen auf, so dass sich die Preistendenz der Baumwollmärkte im Laufe des Monats April sukzessive zu festigen begann. Solange die Sowjetunion und Mexiko die noch bestehenden Lager nicht abzustossen beginnen – was kaum eintreten dürfte –, ist nicht mit Preisrückschlägen zu rechnen, was auch die einsetzende feste Entwicklung an den verschiedenen Baumwollmärkten, in Brasilien, in Zentralamerika, in der Türkei und in Griechenland bewies. Es hat den Anschein, als ob man den Tiefpunkt erreicht hätte.

Seit unserem letzten Bericht hat das Amerikanische Landwirtschaftsdepartement bekanntgegeben, dass das Baumwoll-Beleihungsprogramm der Ernte 1968/69 nicht verlängert werde. Folglich wird das US-Baumwolllager Ende Saison wie üblich in offizielle Hände übergehen. Der CCC-Minimalverkaufspreis für Upland-Baumwolle wird für die Saison 1969/70 wie folgt festgelegt, je nachdem, welcher Preis der höchste ist:

- a) entweder auf dem gültigen Marktpreis,
- b) oder 120 Cents-Punkte über dem zur Anwendung kommenden Stützungspreis,
- c) oder aber 110 % der Beleihungsbasis (= 22.27 Cents je lb für middling 1'') zuzüglich der Haltekosten:
 - + 90 Punkte im August,
 - + 45 Punkte im September,
 - nichts (Basis) im Oktober,
 - + 15 Punkte im November,
 - + 15 Punkte monatlich später.

Der Stützungspreis für Upland-Baumwolle für die US-Ernte 1969/70 wird 8.88 US-Cents je lb sein, im Vergleich zu 8.69 Cents in der laufenden Saison. Die Preisstützung für die extralange Baumwolle bleibt für die nächste Saison unverändert, also 40 US-Cents je lb. In den zuständigen Fachkreisen wird damit gerechnet, dass der CCC-Minimalpreis der nächsten Ernte 1969/70 voraussichtlich 110 % der Be-

leihungsbasis zuzüglich der Haltespesen sein werde. Dieses Programm gibt nicht nur die Richtung der amerikanischen Baumwollpolitik für die nächste Saison 1969/70 an, sondern zeigt auch, dass die amerikanische Regierung auf festere Preise hinwirkt. Das Gesamtangebot in mittlerer und langer Upland-Baumwolle ist grösser geworden, während das Angebot in «Inch-Baumwolle» und in kürzeren Fasern merklich zurückging. Angebot und Nachfrage passen sich nicht nur mengenmässig, sondern auch in bezug auf Qualitäten einander immer mehr an, was sich naturgemäss auch preislich auswirkt. Auf Grund offizieller Angaben stellt sich die gesamtstatistische Lage wie folgt:

Baumwoll-Weltlage

	(in Millionen Ballen)		
	1966/67	1967/68	1968/69*
Lager	30,4	26,8	21,7
Produktion:			
USA	9,9	7,2	10,9
andere Länder	22,8	24,0	25,3
kommunistische Länder	16,0	16,6	16,3
Totalangebot	79,1	74,6	74,2
Totalverbrauch	52,3	52,9	52,9*
Weltüberschuss	26,8	21,7	21,3*

* Schätzung

Die grössten Veränderungen weisen die USA auf, deren Inlandverbrauch von jährlich über 9 Mio Ballen auf rund 8,25 Mio Ballen in der laufenden Saison sinken wird. Der Export, der sich früher zwischen 4 und 5 Mio Ballen bewegte, wird diese Saison rund 2,75 Mio Ballen betragen. Diese Zahlen zeigen deutlich die rasche Rückwärtsentwicklung der USA auf dem Baumwollsektor.

In *extralanger Baumwolle* hat die ägyptische Regierung die offizielle Preisbasis in letzter Zeit nicht verändert; bekanntlich ist aber diese nur nominell, und der Handel ist in diesen Provenienzen unbedeutend. Dagegen zogen die Preise der Sudan-Lambert (mittlere und niedere Qualitäten) sukzessive an. Japan erschien als Käufer auf dem Markt in Khartoum, und die Eindeckungen verschiedener Oststaaten stehen bevor. Die Sudan-Sakels wurden eher vernachlässigt. Peru-Pima neue Ernte wurde ebenfalls gehandelt; nach einer leichten Schwäche festigte sich deren Preisbasis.

In der *kurzstapligen Baumwolle* kam in letzter Zeit das grösste Angebot aus den USA und aus Pakistan. In Pakistan war dieses Jahr das Angebot ein wenig grösser als letzte Saison, dagegen ging das amerikanische Angebot der «Inch-Upland-Baumwolle» und kürzer gegenüber dem Vorjahr um rund 35 % zurück. In Indien wird das unverkaufte Desi-Lager auf höchstens 15 000 Ballen geschätzt, so dass die Festigkeit der Preise dieser kurzstapligen Baumwollsorten nicht überrascht.

Der Erntedruck einzelner Märkte hörte auf, und die *internationale Preisstruktur* der Upland-Baumwolle stabilisierte sich in den letzten Wochen. Die Tendenz ist fest, und selbst die Zurückhaltung der Verbraucherschaft mit Eindeckungen vermag die momentane Lage kaum wesentlich zu ändern. Vor dem nächsten Spätsommer und Herbst sind in sämtlichen Provenienzen, und zwar sowohl in den amerikanischen Saaten, in der extralangen Baumwolle und in den kurzstapligen Sorten, keine grösseren neuen Ernten, so dass bis zu deren Ankunft kaum bedeutende Wandlungen in der Preisentwicklung zu erwarten sind. Die Grundtendenz ist fest, dürfte fest bleiben, und sollten aus irgendwelchen Gründen vorübergehend vorteilhafte Angebote auf dem Weltmarkt erscheinen, dürfte es ratsam sein, solche zu Eindeckungen zu benutzen.

Übersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Käufe der Kommissionshäuser stützten in der Berichtszeit den Londoner Terminmarkt für Merino-Schweisswolle, auf dem sich darauf eine leichte Preiserhöhung durchsetzte, die auch durch Gewichtsminderungen nicht beeinträchtigt wurde. Bei den Londoner Rohwollversteigerungen zogen die Preise um 2,5 bis 5 % auf Grund einer guten britischen und europäischen Nachfrage an. Am Bradforder Kammzugmarkt machte sich ein bescheidenes Kaufinteresse am Exportmarkt bemerkbar; die Preise blieben jedoch unverändert.

In Adelaide notierten die Preise durchschnittlich vollfest. Die Hauptkäufer kamen aus Japan und vom Kontinent sowie aus England. Das Angebot stammte grösstenteils aus den höher gelegenen Regengebieten und umfasste Merinos sowie Crossbreeds. Die Angebote von rund 35 000 Ballen wurden zu rund 95 % verkauft.

Für gute Wollen der zweiten Schur und für Lammwollen tendierten die Preise in Auckland zugunsten der Verkäufer. Lange Vliese und durchschnittliche Zweitschuren behaupteten sich fest. Aussortierungen lagen sogar sehr fest. Es wurde eine gute Nachfrage verzeichnet, doch hielt sie sich innerhalb von festen Preisgrenzen. Das Hauptangebot wurde kontinentalen Käufern zugeschlagen. Amerikanische Käufer interessierten sich vorwiegend für Zweitschuren. Ein 27 648 Ballen umfassendes Angebot bestand zu 15 % aus langen Vlieswollen, zu 40 % aus Zweitschuren, zu 30 % aus Lammwollen und zu 15 % aus Aussortierungen. Es wurden folgende Preise notiert: 834er 46, 100er 41, 107er 37, 114er 33, 128er 32, 135er 31 und 142er 31.

Bei sehr guter Marktbeteiligung konnten in Kapstadt 97 % der 4999 angebotenen Ballen abgestossen werden. 11 % waren langstaplig, 26 % mittelstaplig und 23 % kurzstaplig. Weiter wurden hier Karakulwolle und grobe Crossbreeds angeboten, die zu 57 % bzw. 93 % verkauft wurden. Folgende Preise wurden erzielt: 53er 72, 63er 71. Die übrigen Typen notierten nicht.

In Port Elizabeth konnte man eine leicht ansteigende Preistendenz verzeichnen. Das Angebot bestand aus durchschnittlichen Kammzugmacherwollen und umfasste 63 % lange, 23 % mittlere und 14 % kurze Fasern. Mittlere Posten Karakulwolle, Crossbreeds sowie Basuto- und Transkeiwollen wurden auf diesem Markt aufgeföhren, die einen mässigen bis guten Absatz fanden. Die Notierungen lauteten: 48er 72, 53er 71, 62er 75 und 63er 71.

In Portland notierten die meisten Vliese vollfest. Es lag eine rege Nachfrage vor, die sich auf die meisten Beschreibungen ausdehnte. Skirtings tendierten zugunsten der Verkäufer. Japan, Europa und England kauften 98 % der 14 300 Ballen.

Auf Grund lebhafter Nachfrage tendierten die Preise in Wellington nach oben. Die Hälfte von 28 000 Ballen stammten aus der zweiten Schur; 25 % entfielen auf Lammwollen, der Rest auf Vliese und Aussortierungen. Die zweite Schur war von guter Farbe und wies hie und da pflanzliche Verunreinigungen sowie Staub auf. Die Hauptkäufer kamen aus England, vom Kontinent und aus Bradford.

*

Am japanischen Rohseidenmarkt schwankten die Notierungen in der Berichtsperiode innerhalb enger Grenzen. Gegen Ende des Berichtszeitraumes fielen sie jedoch allgemein etwas zurück. Der Markt ist nach wie vor der Ueberzeugung, dass die diesjährige Kokonernte höher ausfallen dürfte als im Vorjahr.

Das Exportgeschäft in Seidengeweben verlief in der Berichtszeit ruhig. Die Käufer aus Uebersee bekundeten nur geringes Interesse. Dennoch kam es zu begrenzten Abschlüssen in Seiden/Rayon-Mischgeweben zur Lieferung nach Europa und den USA. Die Preise schwankten uneinheitlich entsprechend der Entwicklung am Rohseidenmarkt; insgesamt tendierten die Notierungen aber zuletzt höher.

Kurse

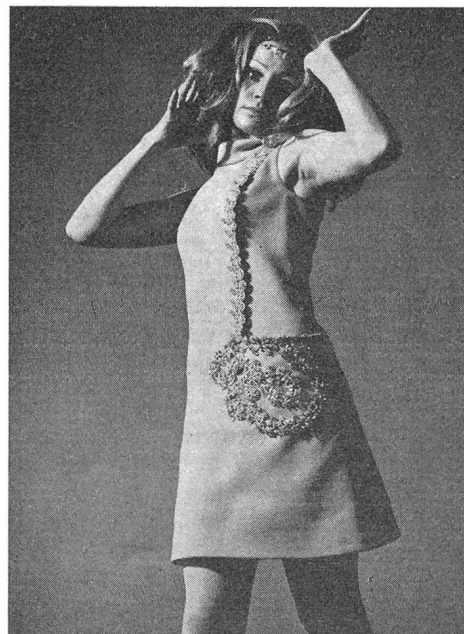
Wolle	12. 3. 1969	16. 4. 1969
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	137	137
Crossbreeds 58" Ø	83	83
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzüge		
48/50 tip	132,25	133,50
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	111,9—113,0	115,5—116,0
Seide		
Mailand, in Lire je kg	12000—12300	12100—12400

Mode

Eine brillante Modeschau

Kürzlich präsentierte die Zwirnerei Ernst Michalke aus Foret-Augsburg zum zweitenmal in Zürich ihrer Kundschaft in der Schweiz eine bemerkenswerte Exklusivmodeschau. Diese Schau wurde unter dem Aspekt «Anregungskollektion für den Sommer 1970» vorgestellt.

Nach umfangreichen Vorarbeiten hat die Zwirnerei Ernst Michalke einen Kundenservice ins Leben gerufen, nämlich das EM-Maschenstudio. Dieses Studio hat die Aufgabe, dem gesamten Kundenkreis des Hauses aus dem Bereich der Maschenwarenfabrikation Anregungsmodelle zu vermitteln. Die ersten Bemühungen dieser Institution waren in dieser Modeschau zu sehen; sie zeigte ungeahnte Möglichkeiten



Apartes Nachmittagskleid aus EM Trevira 2000 mit schwungvoller Verzierung